Aus befreundeten Vereinigungen : Aufruf zum "Forum der Solidarität mit Zentralamerika" vom 14./15. Januar 1983 in Bern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus befreundeten Vereinigungen

Aufruf zum «Forum der Solidarität mit Zentralamerika» vom 14./15. Januar 1983 in Bern

«Die Soldaten sind auf den Hof gekommen und haben allen Kindern Bonbons geschenkt. Sie haben gelacht und Witze gemacht. Dann haben sie plötzlich den Vater an die Hauswand gestellt und erschossen. Die Mutter haben sie aufgehängt und mit Vaters Machete den Bauch aufgeschlitzt. Da ist das neue Baby rausgefallen. Dann haben sie meinem Bruder Ramon den Kopf abgehackt. Beatrice, meine sechsjährige Schwester, hat schnell das Bonbon wieder aus dem Mund genommen und wollte es wieder zurückgeben. Dann haben sie ihr die Hand mit dem Bonbon abgehackt. Dann haben alle geschossen. Mehr weiß ich nicht, nur daß Antonio mich gefunden hat, und unter ihnen herausgezogen hat.»

(José, 8 Jahre, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 4. Dezember 1980).

Solche Kinderberichte aus El Salvador und Guatemala sind keine Einzelfälle. Nach Pax Christi International werden in Guatemala monatlich 1 500 Menschen auf ähnliche Art und Weise getötet. In El Salvador wurden gemäß Rechtshilfebüro des Erzbistums von El Salvador im ersten Halbjahr 1982 3059 Menschen umgebracht.

Wir dürfen nicht länger verschweigen, wer für die Massaker in Guatemala und El Salvador verantwortlich ist: Eine Minderheit reicher Großgrundbesitzer, die ihre Vorrechte auf Kosten des Volkes mit Hilfe von Militärdiktaturen um jeden Preis erhalten will; multinationale Firmen, denen jedes Mittel recht ist, ein Reservoir an billigen Arbeitskräften aufrechtzuerhalten; die Regierung Reagan, die selbst vor einem Krieg in ganz Zentralamerika nicht zurückschreckt, um die angeblich kommunistische Infiltration zu bekämpfen und um ihren Einflußbereich zu sichern. Die USA und andere Regierungen (insbesondere Israel) liefern modernste Waffen nach El Salvador und Guatemala, obwohl deren Verwendung im Vernichtungskrieg gegen die Bevölkerung offensichtlich ist. Zudem versuchen die USA das befreite Nicaragua nicht nur mit wirtschaftlichen Boykottmaßnahmen in die Knie zu zwingen, sondern bilden auch in Honduras und in den USA selbst Söldner aus, welche die Sandinisten in Nicaragua stürzen wollen.

Die Intervention ist bereits im Gange. Wir müssen helfen, ein zweites Vietnam zu verhindern. Eine breite internationale Solidarität — auch in der Schweiz — ist notwendig.

Wir fordern Antwort auf die Frage, weshalb die Schweizer Regierung Menschenrechtsverletzungen in den Oststaaten verurteilt, aber zur Verantwortung der USA an den Massakern in El Salvador und Guatemala schweigt und weshalb sie die Auslieferung von Pilatus-Portern PC 7 an die guatemaltekische Armee nicht verbietet, obwohl die Flugzeuge — nach zuverlässigen Quellen — gegen die Bevölkerung eingesetzt werden.

Um eine breite Oeffentlichkeit auf die erschreckenden Zustände in Zentralamerika und ihre Hintergründe aufmerksam zu machen und Unterstützungsaktionen zu diskutieren, rufen wir dazu auf, am

Forum der Solidarität mit Zentralamerika

teilzunehmen.

An diesem Forum wollen wir:

— uns aussprechen über die *besorgniserregende Situation in Zentralamerika,* vor allem in Guatemala und El Salvador

— unserer *Solidarität* mit den um Selbstbestimmung und Frieden ringenden Völkern Zentralamerikas Ausdruck geben

— eine *breite Bewegung* in der Schweiz bilden, die sich für das Selbstbestimmungsrecht der Völker Zentralamerikas und gegen die Einmischung der nordamerikanischen Regierung in diesen Ländern einsetzt

— *Unterstützungsmöglichkeiten* in der Schweiz zugunsten der Völker Nicaraguas, El Salvadors und Guatemalas besprechen (Verabschiedung eines Aktionsprogramms)

— diskutieren, mit welchen *Forderungen* wir an die Oeffentlichkeit und den Bundesrat treten wollen, wie zum Beispiel:

  — *Einflußnahme* auf die US-Regierung, damit sie die massive militärische Unterstützung für El Salvador, Guatemala und Honduras stoppt, sowie ihre Interventionspläne und wirtschaftlichen Sanktionen gegen Nicaragua aufgibt

  — *Anerkennung* der vereinigten Opposition FDR/FMLN (Revolutionäre Demokratische Front/Nationale Befreiungsfront Farabundo Marti) in El Salvador und der URNC (Nationale Revolutionäre Einheit Guatemalas), die sich auf einen Großteil der Bevölkerung stützen können, als repräsentative Kräfte des Volkes

  — *Untersuchung* des Einsatzes von Pilatus-Portern gegen die Zivilbevölkerung im Hochland Guatemalas

  — humanitäre Unterstützung für die Flüchtlinge in Honduras und Südmexiko.

— besprechen, ob wir uns der «*Weltweiten Front der Solidarität mit dem salvadorianischen Volk*» anschließen, die im März 1982 in Mexiko gegründet wurde.

Forum der Solidarität mit Zentralamerika, 14./15. Januar 1983, Bern

Freitag, den 14. Januar 1983, Restaurant Carrousel, Bern

Großveranstaltung. Eingeladen: Guillermo Ungo, Präsident FDR (El Salvador) / ein Vertreter des FSLN (Nicaragua) / Julia Esquivel, CGUP (Guatemala), ein Vertreter der URNG (Guatemala) / ein Vertreter des SGB.

Samstag, 15. Januar 1983, Chleehus, Bümpliz

Arbeitsgruppen / Plenum / Pressepodium / Filme, Ausstellungen, Informationen ab 20.00 Uhr: Fest

Unterlagen, Informationen:

Forum der Solidarität mit Zentralamerika
Baslerstraße 106, 8048 Zürich, Tel. 01 - 493 18 40